

Schöneberg, 20. Juli.

Vg. Der Bau der zweiten Schöneberger Ringbahnstation zwischen der Tempelhofer- und Marstraße wird jetzt in Angriff genommen. Nachdem Ende voriger Woche die Terrainabsteckung erfolgt ist, soll im Laufe dieser Woche bereits mit der Ausschachtung für das Stationsgebäude begonnen werden, und sollen dann die Arbeiten gleich so gefördert werden, daß der Einfluß eines etwaigen strengen Winters die rechtzeitige Fertigstellung des Bahnhofes zum nächsten Frühjahr nicht verhindern kann. Die Betriebseröffnung der neuen Station soll bestimmt mit dem Inkrafttreten des nächsten Sommerfahrplans am 1. Mai 1897 erfolgen.

** Zur Zwangsversteigerung ist das Grundstück zu Schöneberg, Nollendorferstraße 33, dem Kaufmann Oskar Jonas gehörig, gekommen (Flächenraum 9,84 a; Nutzungswert zur Gebäudesteuer 20 045 M.). Meistbietender blieb der Tischlermeister J. F. E. Galt zu Berlin, Hallestr. 13, mit dem Gebot von 321 862 M.

Deutsch-Wilmersdorf, 20. Juli.

Vg. Die neue Pferdebahnlinie Bahnhof Börje-Wilmersdorf (Kathhaus), welche seit dem 1. Juli d. S. in Betrieb ist, wird jetzt in aller-nächster Zeit bis nach Halensee weitergeführt werden und zwar durch die Westphälischestr. einerseits bis zum Kurfürstendamm (Ringbahnstation Halensee), andererseits von der Westphälischestr. abzweigend durch die Paulsbörnerstr. bis zu deren Kreuzung mit der Ringbahnstr. Die Schienen für diese Strecken sind bereits angefahren, und wird mit dem Legen derselben in den nächsten Tagen begonnen werden, da die Eröffnung der Verlängerungsstrecke vertragmäßig bestimmt am 1. Oktober d. J. erfolgen muß. Hierdurch erhält das Centrum von Wilmersdorf nicht nur mit Berlin, sondern auch mit den Kolonien Halensee und Grunewald eine sehr bequeme Verbindung, welche namentlich auch deshalb sehr wichtig ist, weil der Bahnhof Wilmersdorf vom Mittelpunkt unseres Drees ganz unverhältnismäßig weit entfernt liegt und dadurch der Bahnverkehr zwischen Wilmersdorf und Berlin bis jetzt ungemein erschwert ist.

Kz. Der hiesige Männer-Turn-Verein feiert am 25. d. Mts. sein diesjähriges Stiftungsfest im Victoriagarten.

-v. Die Berlin-Wilmersdorfer Terrain-Gesellschaft in Liquidation hat jetzt ihr Bureau von Berlin nach Wilmersdorf und zwar in das Haus ihres Direktors Eichmann, Uhländstraße Nr. 79/80 verlegt. Nach dem letzten Verwaltungsbericht soll die Liquidation möglichst gefördert und die Preise für Bauparzellen so bemessen werden, daß der zweiten Hand auch dem Kassakäufer gegenüber ein voll bemessener Nutzen bleibt.

** Bei der letzten stattgehabten Zwangsversteigerung blieb auf das Grundstück zu Wilmersdorf, Sigmaringenstr. 36, dem Zimmermeister Eduard Ganso gehörig, (Flächenraum 6,14 a; Nutzungswert zur Gebäudesteuer 7220 M.) Meistbietender mit dem Gebot von 101 000 M. der Kaufmann Robert Gumprecht zu Berlin, Jägerstraße 18.

Schlachtensee, 20. Juli.

-rg. Ein Boot, in welchem sich zwei Damen, ein Herr und ein Kind befanden, kenterte am gestrigen Sonntag Nachmittag auf dem Schlachtensee bei der alten Fischerhütte infolge Unvorsichtigkeit einer Dame beim Landungsversuch. Zum Glück war Hilfe schnell zur Stelle und konnten daher alle vier gerettet werden.

Nowawitz, 20. Juli.

** Ein höchst ungebührliches Benehmen trug am Sonnabend Vormittag in der Briderstraße ein Radfahrer zur Schau, der ein Söhnchen des Kaufmanns M. Boigt überfahren hatte, es aber nicht der Mühe werth hielt, abzusteigen und dem Kleinen, der blutüberströmt auf dem Boden lag, irgend welche Hilfe angedeihen zu lassen. Im Gegentheil, er fuhr im schnellsten Tempo davon.

Rixdorf, 20. Juli.

** Die drei auf der Stelle getödteten Opfer des schrecklichen Eisenbahn-Unfalls vom 14. d. M., die Arbeiter Komarski, Flieger und Capa, wurden am Sonnabend Abend 6 Uhr auf dem katholischen Kirchhof am Mariendorfer Weg zur letzten Ruhe bestattet. Der seinen Wunden im Kreisstranckenhause erlegene Arbeiter Ebel wurde gestern auf dem Jerusalem Kirchhof beerdigt.

** In derselben Nacht, in welcher das Unglück auf der Ringbahnstation hieselbst sich zu- trug, ließ sich auf der Bahnstrecke zwischen dem Görlitzer Bahnhof und Wusterhausen ein etwa 15 jähriger Knabe von einem Eisenbahnzuge überfahren. Man fand bei der Leiche einen Zettel, auf welchem geschrieben stand, daß der Knabe aus Rixdorf sei und seines Bruders halber in den Tod gehe. Ueber die Persönlichkeit des jugendlichen Selbstmörders war bisher Näheres nicht in Erfahrung zu bringen.

Treptow, 20. Juli.

** Von der Gewerbe-Ausstellung. Die nächste große Illumination des Parkes um den Neuen See, sowie des Hauptgebäudes findet am morgigen Dienstag, 21. d. M., statt. Die Refervirung von Sitzen à 50 Pfennige, die sich am verlossenen Donnerstag zum Schutz der Anlagen so trefflich bewährte, ist auch diesmal wieder beschloffen. Der Dienstag ist ein für alle Male als Illuminationstag in Aussicht genommen. Auch die Marine-Schauspiele haben sich auf Grund vielfach an sie gerichteter Wünsche entschlossen, den hier während der Ferien weilenden Berliner Familien und den Besuchern von außerhalb das römische Feuerwerk der Giran-

dola ausnahmsweise zu herabgesetzten Preisen vorzuführen, so daß auch die weitesten Kreise sich an diesem unvergleichlichen und wahrhaft einzigen Schauspiele ergötzen können. Dieser einmalige Familien-Ferienabend findet am Mittwoch, 22. d. M., Abends 9 Uhr statt und beginnt wie üblich mit der Schaustellung der Marine-Schauspiele selbst; ihr folgt unmittelbar die VIII. römische Girandola mit einem abermals neuen überraschenden Programm. Die Direktion behält sich vor, von Abends 7 Uhr an die bekannten erhöhten Preise einzutreten zu lassen, falls, wie zu erwarten ist, der Andrang zu groß werden sollte. Es wird ferner daran erinnert, daß auf den Sitzplätzen jeder zahlende Besucher ein Kind frei hat.

** Ein Revolverheld ist, wie der „Berl. Lokalanz.“ berichtet, am Sonnabend hieselbst dingfest gemacht worden. In dem Restaurant Kaiser-Bad saß eine Anzahl Männer, unter denen sich auch der Rentier B. befand. Durch einen geringfügigen Umstand geriethen die Gäste mit dem Wirth in Streit, der schließlich zu Thätlichkeiten ausartete; im Verlaufe dessen zog B. einen mit Schrot geladenen Revolver hervor und feuerte diesen auf den Wirth, Herrn Müsch, ab. Der Geschossene befaß noch Kraft genug, dem B. den Revolver zu entreißen. Während des Kampfes um die Waffe schlugen die anderen Gäste mit stumpfen Gegenständen auf M. ein, so daß dieser auch noch erhebliche Kopfverletzungen erlitt. Hinzukommende Gendarmen machten der Scene ein Ende und nahmen B. und seine Freunde fest, während Müsch sich nach der Unfallstation in der Gewerbe-Ausstellung begab. Dem dort anmelenden Arzt gelang es nicht, die Geschosse, die oberhalb der Augen in die Stirn gedrungen waren, zu entfernen. Zweck einer zur Entfernung der Schrotkörner notwendigen Operation wird M. sich nach einem Krankenhause begeben.

Von der Oberspreew, 20. Juli.

** Gestern (Sonntag) Abend 9 1/2 Uhr geriet, wie das „N. J.“ berichtet, der von circa 250 Passagieren besetzte Dampfer „Dorothea“ der Gesellschaft „Stern“ auf der Fahrt zwischen Kropenitz und Sadowa in Brand. Kurz vor Ausbruch der Flammen hatte sich ein penetranter Geruch mit Dampfausströmung fühlbar gemacht, was die Passagiere in großen Schrecken versetzte. Einige Minuten darauf schlugen Flammen aus dem Maschinenraum und der Seitenluke heraus. Hierdurch entstand auf dem Schiffe eine große Panik, Hilferufe erschollen, und es bedurfte aller Kraft der Besonnenen, um zu verhindern, daß viele Passagiere über Bord sprangen. Ueber 100 Personen retteten sich in kleine Boote, die in großer Anzahl sofort herbeigerudert kamen. Glücklicherweise war der Dampfer „Britannia“ von der Gesellschaft Tismer u. Comp. in der Nähe, der auf die lauten Hilferufe hin sofort beilegte, den brennenden Dampfer ins Schlepptau nahm und bis zur Station Sadowa hughrte. Dort stiegen die übrigen Passagiere der brennenden „Dorothea“ ans Land. Der Brand war dadurch entstanden, daß eine Verpackung der Dampfrohre infolge Ueberhitzung fortgeschleudert wurde, wodurch eine sehr starke Dampfausströmung entstand, so daß das Feuer unter dem Dampfessel hervorgezogen werden mußte, wobei der Boden des Dampfers in Brand geriet.

Nieder-Schönweide, 20. Juli.

Et. Mit dem „Allgemeinen deutschen Versicherungsverein in Stuttgart“ hat die hiesige Gemeinde eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Die Versicherung erstreckt sich auf Ansprüche wegen Körperverletzung und Gesundheitschädigung, sowie auf Ansprüche wegen Sachbeschädigung für welche die Gemeinde nach Reichs- oder Landesrecht aufzukommen hat, gleichviel ob die Schädigungen auf Grund Verschulden oder ohne Verschulden eingetreten sind. — Mit demselben Vereine, ebenso wie mit der „Brandenburgischen Provinzial-Unfallversicherung“ ist seitens der Gemeinde eine Unfallversicherung für die neu errichtete „Gemeindefeuerwehr“ unlangst abgeschlossen worden.

Coepenitz, 18. Juli.

** Das „Coep. Dampf.“ schreibt: Auf die Hoffnungen, die man an den Uebergang der Konzession für die Motorbahn nach den Tagen 11/12 von dem Unternehmer Schröder auf die Firma Bering und Wächter in Berlin glaubte knüpfen zu dürfen, erfolgte in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung die erste Entscheidung. Herr Bürgermeister Vorgmann gab nämlich die Erklärung ab, daß die gedachte Firma den Bau der Bahn mit elektrischem Betriebe zwar in Aussicht genommen habe, aber nur unter der Bedingung, daß die Stadt sich mit einem ansehnlichen Betrage theilhaftig. Die Summe, die gestern genannt wurde, läßt ein Scheitern des ganzen Plans, wenigstens soweit unser Wahlgebiet in Frage kommt, befürchten. Unabhängig davon ist jedoch die projektirte elektrische Bahn am rechten Spreewer von Berlin bis Coepenitz; geplant ist sogar die Weiterführung der Linie als Ringbahn von hier über Ablerzhof, Rudow, Budow, Rixdorf nach Berlin.

Schmöckwitz, 18. Juli.

Et. Das Sommerfest im Restaurant „Sedhinsen“ (Pfluge) zum Besten der Beschaffung einer Turmuhr für die hiesige Kirche war sehr zahlreich besucht. Zu den Mitwirkenden zählten 50 Sängler der vortrefflich geschulten „Roepenider Liedertafel“, ferner das „Rheingold-Quartett Grünau“, die Mitglieder der „dramatischen Schule“ von B. Neßfeld und die Herren Prediger Rogow und Privatier Rippach. Von 4 bis 6 Uhr konzertirte im Garten die Linke'sche Kapelle aus Wusterhausen. Darauf

gelangte zunächst im großen Festsaale das Schauspiel „Ein edles Weib“ zur Aufführung. Dann konzertirten abwechselnd die „Roepenider Liedertafel“, das Rheingold-Quartett Grünau“ und die Herren Prediger Rogow und Privatier Rippach. Zum Schluß wurde noch das beliebte Lustspiel „Singdögelchen“ gegeben. Sämmtliche Mitwirkenden erzielten großen und wohlverdienten Beifall. Bei Eintritt der Dunkelheit fand eine großartige Beleuchtung des Festsaales statt. Daß zu guter Letzt auch stott dem Tanzergnügen gehuldigt wurde, ist selbstverständlich.

Schöneicher Plan, 20. Juli.

Et. Am gestrigen Tage wurde der Arbeiter Johann Schwarz aus Nitzschen durch einen Gendarm verhaftet. Schw. war von dem Amtsgericht zu Schönlanke flehentlich verfolgt worden, weil er eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten zu verbüßen hatte. Er hat sich hier und in der Umgegend seit einiger Zeit als Arbeiter aufgehalten, überall aber nur wenige Tage in Arbeit gefunden, um nicht so leicht von den Polizeiorganen ergriffen zu werden.

Kerzendorf, 20. Juli.

Et. In unserer kleinen, mehr als 600 Jahre alten, höchst baufälligen Kirche, hat vor kurzem ein Schlußgottesdienst durch den Herrn Pastor Schmilinski jun.—Wietstod stattgefunden. Aus diesem Anlaß war das Kirchlein, welches 120 Sitzplätze zählte, vollständig überfüllt. Der Geistliche legte seiner Predigt die Worte des Psalmisten „Ich hebe meine Augen auf zum Herrn“ zu Grunde. Der „Gesangverein“ trug eine Motette vor, und die Schüler des Herrn Lehrer und Kantor Eichberg sangen ein weichevolles Lied. Patron der Kirche ist Herr Rittergutsbesitzer Dr. Schwabach. Derselbe läßt in hochherziger Weise auf seine eigenen Kosten durch den Architekten Hoffader—Charlottenburg eine neue Kirche im gothischen Styl erbauen, die, obgleich sie nur etwas mehr als 200 Sitzplätze erhalten soll, dennoch einen Kostenaufwand von 55 000 Mark, einschließlich der Orgel und 3 Glocken erfordert wird. Der Abbruch des alten Kirchleins ist bereits erfolgt, und mit der Fundamentierung der neuen ist sofort begonnen worden. Beim Abbruch des alten Gotteshauses stieß man auf eine Gruft, die 3 schon zerfallene Särge von Mitgliedern der Familie des ehemaligen Ministers de Dorrville's birgt. Ueber dieser Gruft, die vorwärts halber noch ein zweites Gewölbe erhalten soll, wird sich das kleine, aber schöne neue Gotteshaus erheben. Die alte Kirche befaß bis vor einigen Jahren auch eine Glocke, die die Jahreszahl 1247 trug. Daß bei dem Abbruch des alten Gotteshauses Gegenstände von bedeutendem Werthe gefunden worden, beruhend vollständig auf müßiger Erfindung. In einem Fenster der alten Kirche befand sich eine kleine Glasmalerei aus dem Jahre 1595, darstellend „Christus am Kreuz, angebetet von Männern und Frauen“, ferner zwei messingene Leuchter, gestiftet im Jahre 1695 von Rosina von Haake, ein Taufbecken aus demselben Jahre und ein von Jeanette von Wichert geschenktes Altargemälde, welches das heilige Abendmahl verfinbildlicht. — Die Feier der Grundsteinlegung des zu erbauenden Gotteshauses wird Umstände halber nachträglich, wahrscheinlich erst anfangs September, erfolgen, doch wird deshalb der bereits begonnene Kirchbau keine Unterbrechung erleiden; auf Wunsch des Herrn Patrons Dr. Schwabach soll der Bau sogar so gefördert werden, daß die Kirchweihe schon binnen Jahresfrist erfolgen kann.

Provinziales.

* Pantow, 20. Juli. Der langjährige frühere Leiter des Pestalozzianums in Pantow, ein Senior der Lehrerschaft, Herr Lehrer emer. Friedrich Schulze ist im 95. Lebensjahre gestorben, nachdem ihm vor kaum 14 Tagen die Gattin im Tode vorangegangen war.

Aus der Reichshauptstadt.

* Die probeweise den Damen ertheilte Erlaubniß, auf den Verdeckten der Pferdebahnen mitfahren zu dürfen, wird, wie man hört, erst dann definitiv gegeben werden, wenn die Pferdebahn den Aufstieg zum Verdeck mit Blechwänden und ebenso die beiden Gitter der Verdecke mit Wänden bis zur halben Höhe versehen. Bei den Dresdener Pferdebahnenwagen ist diese Einrichtung gleichfalls von der Polizei gefordert worden.

Aus dem Reiche.

* Einen Schützenadler hat Kaiser Wilhelm der Schützengilde zu Frankenstein i. Schl. aus Anlaß ihres 360 jährigen Bestehens verliehen. Diesen Adler hat der jedesmalige Schützenkönig bei festlichen Gelegenheiten am schwarz-weißen Bande um den Hals zu tragen. Er zeigt die Umschrift: „Wilhelm II., König von Preußen, der Schützengilde zu Frankenstein 1896“.

In Bayreuth haben am gestrigen Sonntage die diesjährigen Festspiele mit dem „Ring der Nibelungen“ ihren Anfang genommen. Schon seit Sonnabend waren sämmtliche in Bayreuth einlaufenden Züge mit Fremden überfüllt. Das Theater war vollständig ausverkauft, viele Gäste, welche ohne Billet gekommen waren, mußten unversichteter Dinge wieder abreisen. Das Wetter war gestern Morgen trübe, klärte sich dann aber wieder auf. Kurz vor Beginn der Aufführung ging ein Gewitter nieder, das die Auffahrt empfindlich störte. Die Aufführung des „Reingold“ war wunderbar stilgerecht und stimmungs-voll inszenirt und machte einen überaus mächtigen Eindruck. Unter den Einzelleistungen ragte besonders der „Alberich“ des wiederhergestellten Herrn Friedrichs hervor. Zweidrittel des Publikums bestand aus Ausländern, darunter Engländer, namentlich viel Franzosen, sowie

Gäste aus Amerika, Japan und China. In den Logen bemerkte man die Herzogin Adelheid und die Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, sowie den Prinzen und die Prinzessin Friedrich von Sachsen-Meiningen.

Aus Köln, 19. Juli, wird gemeldet: Im Verlaufe eines Streites zwischen zwei hier ansässigen Brüdern einerseits und einem soeben zurückgekehrten Geschäftsfreunden wurde letzterer durch vier Revolverkugeln in Kopf und Brust getödtet. Er hatte die Gebrüder der Falschmünzerei beschuldigt. Nach Festnahme der Mörder entdeckte die Polizei in deren Wohnung thatsächlich eine Anzahl falscher Zwanzigmarsstücke. Die Ehefrau des einen Mörders, welche intime Beziehungen mit dem Reifenden unterhalten haben soll, ist gleichfalls festgenommen.

Verschiedenes.

* Durch ein Erdbeben wurde am Sonnabend die Stadt Zecila in der spanischen Provinz Murcia heimgesucht. Eine Panik bemächtigte sich der Einwohner, welche die Stadt verlassen und auf freiem Felde lagerten. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Zwei Dynamitbomben wurden, wie aus Drense (Spanien) unten 18. d. Mts. gemeldet wird von Dieben, die den Pfarrer von Bagas bestehlen wollten unter dem Schlafjamer des Geistlichen niedergelegt. Die Explosion der Bomben verursachte großen Schaden, doch blieb der Pfarrer unversehrt. Er gab einige Flintenkugeln auf die Diebe ab, die indes entkamen.

Letzte Nachrichten.

Kreuznach, 20. Juli. Die kaiserlichen Prinzen sind heute Vormittag nach Kassel abgereist.

Kiel, 20. Juli. S. M. Schulschiff „Stoß“ ist aus den russischen Häfen hier eingetroffen. S. M. Schulschiff „Stein“ wird am Mittwoch erwartet.

Rom, 19. Juli. Die „Opinione“ schreibt, sie habe Grund, die Genauigkeit der gestrigen Meldung der „Tribuna“ betreffend die Verlängerung des zwischen Italien und Tunis bestehenden Handelsabkommens zu bezweifeln. (Vgl. „Mundschau“ die Neb.)

Rom, 20. Juli. Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der König ernannte heute Visconti Venosta zum Minister des Auswärtigen.

Paris, 20. Juli. Der Präsident der Republik ist heute Vormittag nach Havre abgereist, wo er einen Theil seiner Erholungszeit zuzubringen gedenkt.

London, 20. Juli. Die „Times“ meldet aus Hongkong unter dem 18. d. Mts.: Missionäre schreiben aus Süb-Formosa, daß die Japaner dort schreckliche Grausamkeiten gegen die chinesische Bevölkerung begehen, letztere würde sehr bald ausgerottet sein. Ueber 60 Städte sind verbrannt, Tausende sind in schrecklicher Art und Weise umgebracht worden.

London, 20. Juli. Der Prozeß gegen Jameson und dessen fünf Mitangeklagte begann heute vor dem High Court of Justice unter Vorsitz des Lord-Oberrichters von England Lord Russell. Der Advokat Clarke führt die Vertbeidigung. Er beantragte, die Anklage für nichtig zu erklären, da dieselbe undefinit und unklar sei. — Der Saal ist überfüllt.

Tronhjelm, 20. Juli. Gestern Vormittag 10 Uhr hielt der Kaiser den Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab und nahm Abends das Diner bei dem Konuil Jentzen ein. Heute Vormittag besuchte der Kaiser den Dom und hörte dem Orgelspiel daselbst zu. Um 11 Uhr soll die Fahrt nach dem Malbesjord angetreten werden, in dem am 23. d. M. Morgens 9 Uhr die Begegnung mit dem König Oskar stattfinden wird. Das Wetter ist immer noch schwankend.

Madrid, 19. Juli. General Bernal schlug (!) die Aufständischen auf Cuba unter ihrem Führer Barona Vazo Perez. Die Aufständischen verloren 41 Todte und 60 Verwundete. Perez wurde getödtet.

New-York, 19. Juli. Der „New-York Herald“ veröffentlicht eine Depesche seines Korrespondenten aus Keywest vom 18. d. M., welche besagt, daß die spanische Kolonne unter General Suarez Inclan am 15. d. M. bei dem befestigten Lager Maceos in der Provinz Binardelrio auf Cuba eine schwere Niederlage erlitten hätte. Die Spanier sollen 14 Offiziere und 300 Mann an Todten und Verwundeten verloren haben. Gerüchweise verlautet, General Inclan sei gefangen und als Geißel zurückbehalten worden.

Seidenstoffe
direct an Private — ohne Zwischenhandel
in allen existirenden Geweben und Farben, von 1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewinns erbeten. Deutschlands größtes Spezialhaus für Seidenstoffe u. Sammete
Michels & Cie., Hofstr., Berlin, Leipzigerstr. 43.

Zur Beachtung des Publikums!
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge des neuen deutschen Markenzeichens - Zeichens das Etiquett für Apotheker Richtig Brand's Schweizerpillen in nebenstehender Weise abgeändert werden mußte.
ROTHER KREUZ PILLEN
BRAND'S SCHWEIZER PILLEN